



Das Corona-Virus stellt unsere Welt auf den Kopf – Zeit für Solidarität

Häufig habe ich in den vergangenen Monaten in der Zeitung von Hass, Mobbing und Ausgrenzung lesen müssen. In diesen Tagen darf ich mich auch über ganz andere Berichte freuen!

Berichte über Aktionen, die deutlich machen: Wir stehen zusammen! Wir denken aneinander!



Italien singt - Deutschland klatscht

In Italien wird von den Balkonen gesungen, in Deutschland spielen Menschen die „Ode an die Freude“ in Straßen und Hinterhöfe hinein oder klatschen minutenlang für diejenigen, die mutig und hilfsbereit „den Laden am Laufen halten“.

Ein bisschen Normalität in einer Zeit ohne Gewohntes

In dieser Zeit, ohne Gewohntes wie Unterricht, Treffen in der Familie, mit Nachbarn oder Freunden, sehen sich viele von uns nach ein bisschen Normalität.

Was ist für uns Christen „normal“?

„Normalität“ bringt mir die Zuversicht, dass wir uns mit all dem, was unser Leben in Atem hält, an unseren Gott wenden können und ihm das sagen, was uns durch Herz und Kopf geht: im Gebet. Sorgen und Ängste, Hoffnungen und Lichtblicke, unsere Mitmenschen und das Weltgeschehen.

Sankt Mauritiz solidarisiert sich

Zu einem solchen Zeichen der Solidarität laden wir Sie und euch ein!
Täglich um 19.30 Uhr.

In unserer Stadt sind dann überall Kirchenglocken zu hören – auch die aus unserer Pfarrei Sankt Mauritiz.

Das Geläut lädt zum persönlichen Gebet ein und soll – über alle räumliche Trennung hinaus – ein Zeichen unserer großen Gebetsgemeinschaft sein.



Sind Sie dabei? Bist du dabei?

Setzen wir gemeinsam ein Zeichen der Solidarität- singend, klatschend und betend! Amen!

Lisa Sauer, Pastoralreferentin

Eine kleine Anleitung für den „selbstgemachten Gottesdienst zu Hause“ finden Sie auf der Rückseite.

Abgebildet ist die Mauritiusglocke von 1550 aus der Mauritizkirche.

ANLEITUNG FÜR DEN „SELBSTGEMACHTEN GOTTESDIENST ZU HAUSE“

Was ich brauche: eine Kerze, eine Bibel, 10 Minuten Zeit

- Glockengeläut um 19.30 Uhr

Das Glockengeläut abwarten und die Kerze entzünden. Beginn mit dem Kreuzzeichen „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!“

- Stille

Im Kreis der Familie oder alleine bietet es sich an, einen kurzen Moment still zu werden.

- Tagesrückblick

Gibt es etwas, was mir heute gut gefallen hat? Gibt es etwas, was nicht so gut gelaufen ist? Möchte ich jemanden loben oder danken? Möchte ich mich bei jemandem entschuldigen?

Abschluss sinngemäß: Geben wir all das in Gottes Hand.

- Gebet

Gott, viele Menschen haben heute Abend eine Kerze entzündet. Es ist ein Zeichen: dein Licht leuchtet in unsere Nacht. Seit Menschengedenken ist das so - auch in dieser Stunde. Wir danken dir./Ich danke dir. Steh allen bei, deren Leben in Gefahr ist. Schütze alle, die im Gesundheitswegen arbeiten. Stärke alle, die in der Corona-Pandemie Verantwortung übernehmen und schwierige Entscheidungen treffen müssen. Amen.

- Erzählung aus der Bibel

Lesen Sie gemeinsam eine Erzählung aus der Bibel und tauschen sich über den Inhalt aus.

Mögliche Textstellen: „Heilung der 10 Aussätzigen“ Lukas 17, 11-19; „Heilung einer Frau am Sabbat“ Lukas 13, 10-17; „Heilung eines Gelähmten“ Markus 2, 1-12; „Heilung eines Aussätzigen“ Lukas 5, 12-16; „Heilung des blinden Bartimäus“ Markus 10, 46-52 oder ähnliche Texte.

- Freie Fürbitten sprechen

Jede/r kann frei formulieren, für wen oder für was er oder sie beten möchte. Mit der Formel „Wir bitten dich, erhöre uns“ können die Bitten gemeinsam beendet werden. Anschließend kann das „Vater Unser“ gesprochen werden.

- Segen

Jede/r kann und darf segnen. Sprechen Sie ihren Angehörigen den Segen zu oder erbitten Sie den Segen für sich selbst. Finden Sie ihre Form: z.B. Kreuzzeichen in die Hand oder auf die Stirn zeichnen, etwas „Gutes“ sagen, an jemanden denken.

„So segne und behüte dich/mich der gute und menschenfreundliche Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

BERICHT ZUR LAGE IN SANKT MAURITZ

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei Sankt Mauritz!

Auf unsere erste Ausgabe vom „Wocheninfo extra“ haben wir zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten. Dankeschön dafür! Bitte informieren Sie unser Pfarrbüro (Tel. 620 120 00; pfarrbuero@sankt-mauritz.com), wenn Sie in Zukunft wöchentlich „automatisch“ das „Wocheninfo extra“ zugemailt oder per Briefpost zugeschickt bekommen möchten.

In den letzten Tagen haben sich Menschen in den Seniorenbüros gemeldet, die Unterstützung wünschen oder Hilfe anbieten. Die leitenden Pfarrer in der Stadt Münster und unser Seelsorgeteam haben sich über Videokonferenzen ausgetauscht und weiter geplant. Unsere Homepage im Internet ist nach wie vor das aktuellste Medium der Information.

Schmerzlich ist die Tatsache, dass in diesem Jahr keine öffentlichen Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern stattfinden. Wir vom Seelsorgeteam planen derzeit an Alternativen für Kinder und Erwachsene, die einen „echten“ Gottesdienst natürlich nicht ersetzen können, aber dennoch geistliche Anregungen geben können. Im nächsten „Wocheninfo extra“ wird mehr darüber stehen.

Passen Sie gut auf sich und Ihren Nächsten/ Nachbarn auf!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Hans-Rudolf Gehrmann

KONTAKTDATEN

SEELSORGER*INNEN

- **Pfarrer Hans-Rudolf Gehrmann**

Tel. 620 1200- 620; gehrmann@sankt-mauritz.com

- **Pastor Robert Mensinck**

Tel. 620 1200- 201; mensinck@sankt-mauritz.com

- **Pastor Torsten Jortzick**

Tel. 620 1200- 130; jortzick@sankt-mauritz.com

- **Pastoralreferentin Bernadette Alfert**

Tel. 620 1200- 320; alfert@sankt-mauritz.com

- **Pastoralreferent Ludger Picker**

Tel. 620 1200- 430; picker@sankt-mauritz.com

- **Pastoralreferentin Lisa Sauer**

Tel. 620 1200- 114; sauer@sankt-mauritz.com

Täglich von 19 bis 20 Uhr ist über die Pfarrei St. Lamberti ein Seelsorger verlässlich erreichbar unter Tel. 48 29 47 97.

PFARRBÜRO AN DER MAURITZKIRCHE

Tel. 620 1200- 0; pfarrbuero@sankt-mauritz.com

SENIORENBÜROS

• an der Mauritzkirche

Tel. 375691; seniorenbuero-mauritz@web.de

• an der Margaretakirche

Tel. 620 1200- 420; seniorenbuero-margareta@web.de

Täglich von 10-15 Uhr ist über die Caritas Münster eine Hotline erreichbar unter Tel. 0151 25 06 55 18.

NACHRICHTEN AUS DER PFARREI

Misereorsonntag ...

... ist am 28./ 29. März. Da die Gottesdienste entfallen, ist auch eine Kollekte übers Kollektenkörbchen nicht möglich. Darum bittet Misereor um Spenden über das Internetportal www.misereor.de/fasten-spende
Videobotschaft von Erzbischof Stephan Burger zum Misereorsonntag:
https://www.youtube.com/watch?v=RK8CG8v9YL-w&utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=5.+Fastensonntag&utm_content=Mailing_7489170

Virtueller Gottesdienst per Videokonferenz

Da aktuell keine Gottesdienste und Gebetszeiten in unseren Kirchen möglich sind, gibt es am Montag, 30. März um 19.30 Uhr ein Gottesdienstangebot per Internet-Videokonferenz. Eine Gruppe vom Kirchort Margareta hat den Gottesdienst, der sich am Stundengebet der Kirche orientiert, vorbereitet. Die virtuelle Gottesdienstgemeinde ist über den Link <https://us04web.zoom.us/j/4347515719> mit der ID 4347515719 erreichbar. Die Teilnahme ist mit einem Smartphone oder Tablet am einfachsten. Es ist sinnvoll, sich vor dem Gottesdienst mit der recht einfachen Bedienung vertraut zu machen. Eine Anleitung gibt es auf der Homepage der Pfarrei.

Das Schritt-für Schritt-Gebet ...

... geht digital weiter. Alle, die im Verteiler Maria 2.0 in Mauritz-Margareta sind, bekommen vor dem nächsten Termin am Donnerstag, 2. April eine Nachricht, wann auch ohne Treffen - das Donnerstagsgebet in geistiger Verbundenheit gebetet werden kann.

Wer mitbeten möchte, melde sich bitte per Mail unter maria-2punkt0-in-margareta@web.de oder Tel. 31 50 15.

Gesegnete Buchsbaumzweige ...

... zu Palmsonntag können ab Freitag, 3. April in unseren tagsüber geöffneten Kirchen geholt und z. B. hinter die Wandkreuze in den Wohnungen gesteckt werden. Alte Buchsbaumzweige können in den Kirchen abgelegt werden.



Internet-Linktipp für Kinder

Die Kirchenmaus von Gievenbeck:
<https://vimeo.com/399437816>

Kirchenmusik zur Fastenzeit

Niklas Piel, Organist an der Mauritz-, Erpho- und Piuskirche, hat das Orgelstück „Ach Herr, mich armen Sünder“ von Johann Ludwig Krebs (1713-1780) auf mp3 aufgenommen und mit Erläuterungen auf unsere Homepage eingestellt.

Gesucht ...

... werden für die Zeit der Coronakrise ein gebrauchtes iPad und ein gebrauchter VHS-Videorecorder mit Scartbuchse. Bitte melden sie sich bei Pfarrer Gehrman.

Bücher-Etage verschenkt Medien

Auf dem Bücherwagen in der offenen Margaretakirche finden Sie Bücher und Zeitschriften, die wir gerade aussortiert haben. Bitte greifen Sie zu und lesen und träumen Sie sich durch die nächste Zeit.

Das Team der Bücher-Etage Margareta

Bild: Titelseite von Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de

So entsteht eine Glocke

Habt ihr schon einmal eine Kirchenglocke aus der Nähe gesehen? In der Glockengießerei Perner in Passau werden solche Glocken heute noch hergestellt.

1. Ein Gerippe aus Holz und Blech

Als Erstes wird aus Holz und Blech die Glockenrippe hergestellt. Sie zeigt die genaue Form, die die Glocke später haben muss. Dann mauern die Glockengießer den Glockenkern. Darauf kommen mehrere Lehmschichten, die mit der Glockenrippe glattgezogen werden.

2. Die „falsche“ Glocke

Auf dem Kern wird dann aus weiteren Lehmschichten die „falsche Glocke“ geformt. Sie zeigt, wie später die fertige Glocke aussehen wird. Ist die letzte Lehmschicht getrocknet, kann die falsche Glocke verziert werden. Mit Wachs werden ein Segensspruch und Bilder oder Muster auf die falsche Glocke gesetzt. Oben erhält sie zunächst eine „Krone“ aus Wachs. Über die Krone wird die Glocke später aufgehängt.

3. Der Mantel

Anschließend wird die falsche Glocke wieder mit mehreren Lehmschichten bedeckt, bis sie ganz eingepackt ist. Diese letzte Schicht nennt man „Mantel“. Von innen wird der Glockenkern mit einem kleinen Feuer beheizt,

damit die Lehmschichten gut trocknen können. Ist der Mantel fertig, wird er vorsichtig abgehoben. Auf der Innenseite haben sich Krone, Schrift und Muster abgedrückt. Die falsche Glocke wird nun vom Kern abgeschlagen. In den so entstandenen Zwischenraum fließt später die flüssige Bronze.

4. Eingraben, bitte!

Zum Gießen wird die Glocke mit Kern und Mantel in eine tiefe Grube aus Erde und Sand gestellt. Dann wird die Grube mit Erde aufgefüllt. So bekommt die Form beim Gießen keine Risse. Vom Schmelzofen werden dann Kanäle zu den einzelnen Glockenformen gelegt. Am Tag des Glockengusses wird durch die Kanäle flüssiges Metall, die Bronze, geleitet. Sie füllt den Zwischenraum zwischen Mantel und Glockenkern.

Wie klingt die neue Glocke?

Nach dem Guss muss die Glocke auskühlen. Das dauert eine Woche! Erst dann wird sie ausgegraben, Glockenmantel und Glockenkern werden entfernt. Jetzt kann man die Glocke zum ersten Mal anschlagen und testen, ob sie so klingt, wie sie soll. Passt alles, kann die Glocke zum Kirchturm transportiert, geweiht und aufgehängt werden.

Bild: Ronja Goj; Text: Hannah-Magdalene Pink, „Spatz“ Heft Dezember 2019, Don Bosco Medien 2019
In: Pfarrbriefservice.de

